

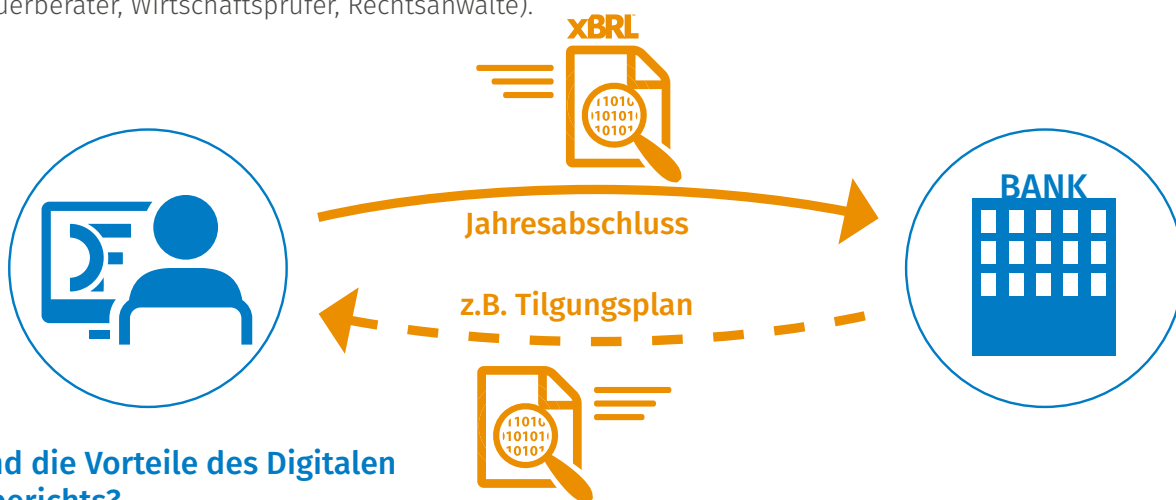
Digitaler Finanzbericht

Ein innovatives Verfahren zur elektronischen Abschlussdatenübermittlung an Banken und Sparkassen.

Was ist der Digitale Finanzbericht?

Der **Digitale Finanzbericht** (www.digitaler-finanzbericht.de) ist ein standardisiertes Übermittlungsverfahren zur digitalen Einreichung von Jahresabschlüssen (für Bilanzierer und EÜR). Statt weiterhin umfangreiche Dokumente auf Papier zu übergeben, können diese künftig elektronisch übermittelt werden.

Ab April 2018 starten Banken und Sparkassen die Umstellung auf das neue, bundesweit einheitliche Standardverfahren „Digitaler Finanzbericht“, zusammen mit den Firmenkunden und deren wirtschaftlichen Berater (d. h. Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte).



Was sind die Vorteile des Digitalen Finanzberichts?

Mit dem Verfahren „Digitaler Finanzbericht“ steht künftig ein **effizientes, medienbruchfreies und sicheres Verfahren** zur elektronischen Übermittlung von Jahresabschlüssen an Banken und Sparkassen zur Verfügung. Der Digitale Finanzbericht ist damit der Einstieg in die **konsequente Digitalisierung der Geschäftsprozesse** in der Beziehung wirtschaftlicher Berater - Kunde - Bank.

Die **Vorteile** für alle Beteiligten auf einen Blick:

- ein einheitlicher elektronischer Verteilprozess an alle Banken und Sparkassen auf der Basis des praxiserprobten und bewährten Formats der E-Bilanz,
- Ansatzpunkt für eine innovative und intensivere Zusammenarbeit zwischen den am Kreditprozess beteiligten Personen
- optimale Kundenvorbereitung auf das Bank-/Kreditgespräch und schnellere Bearbeitung von Kreditantrag/-prolongation durch optimierte Durchlaufzeiten.

Der Einstieg in die Digitalisierung mit dem DiFin-Verfahren bietet der Bank auch die Chance, **zukünftig**

den wirtschaftlichen Beratern durch die Einrichtung eines **Rückkanals** von der Bank zur Kanzlei stärker digital zu unterstützen, z.B. durch den digitalen Versand von Zins- und Tilgungsplänen der Banken in strukturierter Form zur automatisierten Anlage und Erleichterung bei der Erstellung der Finanzbuchhaltung.

Ändert sich die Haftungssituation zwischen dem beteiligten wirtschaftlichen Berater und der empfangenden Bank oder Sparkasse durch das neue Verfahren?

Nein, denn mit der **Haftungsklarstellungserklärung** stellen Sie als Kreditinstitut rechtlich klar, dass der wirtschaftliche Berater bei der elektronischen Übermittlung nicht schlechter gestellt wird als bisher bei der Einreichung in Papierform. Gleichzeitig entsteht durch die Haftungsklarstellungserklärung kein Rechtsverlust für Sie als Kreditinstitut zur bisherigen Situation. Sie als Institut können an dem Verfahren teilnehmen, sobald sie die Haftungsklarstellungserklärung abgegeben haben.

Darüber hinaus erklärt Ihr Kunde Ihnen gegenüber mit der **Teilnahme- und Verbindlichkeitserklärung (TVE)** die Verbindlichkeit der digital übermittelten Jahresabschlüsse.

Digitaler Finanzbericht

Weiterführende Informationen sowie die Mustervordrucke der rechtlichen Erklärungen und eine Übersicht der schon am Verfahren teilnehmenden Kreditinstitute und IT-Dienstleister/Softwareanbieter finden Sie unter www.digitaler-finanzbericht.de.

Wie kann ich als Bank oder Sparkasse mit meinen Kunden teilnehmen?

Die Initiative für den Einstieg in das DiFin-Verfahren geht in der Regel von Ihnen als Kreditinstitut über die Ansprache Ihres Kunden aus. Das Unternehmen sendet die Digitalen Finanzberichte selbst oder beauftragt seinen wirtschaftlichen Berater mit der Umstellung auf die digitale Einreichung.

Natürlich können alle am Prozess Beteiligten, also auch die Kunden oder deren wirtschaftliche Berater, auf die Kreditinstitute zugehen.

Die digitale Übermittlung ist grundsätzlich möglich für:

- vom Berater erstellte oder testierte Abschlüsse (einschließlich EÜR)
- durch das berichtende Unternehmen aufgestellte Abschlüsse (einschließlich EÜR)

Checkliste: Was muss ich tun?

1. Prüfen Sie, ob die von Ihnen genutzte **Software** bereits den Empfang nach dem **DiFin-Verfahren** unterstützt bzw. sprechen Sie Ihren IT-Dienstleister/Software-Anbieter darauf an.
2. Sie müssen zur Teilnahme am Verfahren die **Haftungsklarstellungserklärung** unterschreiben und hinterlegt haben. Dann werden Sie auch in der Übersicht der teilnehmenden Kreditinstitute auf der Homepage aufgenommen. Stimmen Sie sich mit Ihrem IT-Dienstleister/Software-Anbieter ab, wo Ihre Haftungsklarstellungserklärung abgelegt werden soll.
3. Klären Sie mit Ihrem Kunden, ob er an der Teilnahme interessiert ist. Erfragen Sie ob er von seinem wirtschaftlichem Berater bereits darauf angesprochen wurde. Geben Sie Ihrem Kunden den Hinweis, dass ein **Kanzleileitfaden** für wirtschaftliche Berater verfügbar ist.
4. Ihr Kunde erklärt Ihnen gegenüber mit der **Teilnahme- und Verbindlichkeitserklärung (TVE)** die Verbindlichkeit der digital übermittelten Jahresabschlüsse. Ihr Kunde muss in seiner TVE lediglich den wirtschaftlichen Berater als Absender eintragen, um diesen Ihnen gegenüber zu autorisieren.
5. Nutzen Sie für das **Empfangen des Digitalen Finanzberichts** die von Ihnen eingesetzte Software und berücksichtigen Sie dabei die von Ihrem IT-Dienstleister dazu bereitgestellten Informationen.

